

noch gelegneten kirchlichen Asylrechts in der Reichsgesetzgebung. Der Blüte dieses Rechts im 5. Jh. folgten unter Justinian wieder Einschränkungen. Von demselben Vf. notieren wir die Studie 'Importance pour l'histoire juridique du testament de Saint Grégoire de Naziance' im Bulletin derselben Gesellschaft 1920.

304. Als ein Beitrag zur Geschichte des westgotischen Rechts sei hier die in Madrid 1920 erschienene Arbeit von B. MARTIN-MINGUEZ, 'Las formulas tenidas por visigodas, cuestion historica de derecho español en la edad media' verzeichnet.

305. ROGER GRAND behandelt in seinem Aufsatz 'Les notions de coutume et de loi dans la lex Salica et dans les capitulaires additionels' in der Nouv. rev. hist. du droit français et étranger 1920 Juli-Dez. die These von PÉTRAU-GAY; vgl. darüber NA. 43, 443 n. 92 und Rev. hist. 137 (1923), 282.

306. Während des Krieges ist das monumentale Werk von FELIX LIEBERMANN, 'Die Gesetze der Angelsachsen' (Halle 1916) mit dem dritten Bande, der Einleitungen und Erklärungen einzelner Stellen bringt, zum Abschluß gekommen. Eine Ausgabe der alten Gesetze in knapperer Form veranstaltete F. L. ATTENBOROUGH unter dem Titel 'The laws of the earliest English kings edited and translated' (Cambridge 1920); vgl. BECh. 83 (1922), 411. In den Mélanges d'histoire offerts à M. CHARLES BÉMONT (Paris 1913), 21–42 handelt F. LIEBERMANN 'Über die Gesetze Ines von Wessex'. Vgl. ferner L. F. RUSHBROOK WILLIAMS, The status of the Welsh in the laws of Ine, Engl. hist. rev. 30 (1915), 271.

307. Aus dem Nachlaß des u. a. durch seine Abhandlung über die 'Garde impériale et le corps d'officiers de l'armée romaine aux 4^e et 5^e siècles' (s. oben n. 90) bekannten Forschers E. CH. BABUT veröffentlicht die Rev. hist. 131 (1919) eine in Thesenform gefaßte Niederschrift, 'Recherches sur l'administration mérovingienne', in welcher er die Ansicht vertritt, daß die merowingische Verwaltung ihre genau entsprechenden Grundlagen in der Organisation der spätrömischen Armee gehabt habe.

308. Zur Frage nach dem Ursprung des Lehnswesens ist die Arbeit von M. FERRAND, 'Origines des justices féodales: La recommandation et la justice féodale' (aus dem Nachlaß des im Kriege gefallenen Autors), Le Moyen âge, 2^e série 22 (1920),